

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gepaltene
Zeile 30 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.
des „Mittl. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsern Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

52. Jahrgang.

N 33.

Sonnabend, den 18. März

1905.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses zu Schwarzenberg

Montag, den 27. März 1905, von nachm. 3 Uhr an
im VerhandlungsSaale der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft statt.
Schwarzenberg, den 9. März 1905.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Demmering. R.

Die königliche Kreisauptmannschaft Zwickau hat zu der in Nr. 100 des hiesigen
Amts- und Anzeigebblattes vom 27. August 1904 veröffentlichten **Einquartierungs-**
ordnung für die Stadt Eibenstock nachträglich die Genehmigung erteilt.
Die hierüber ausgefertigte Urkunde wird nachstehend bekannt gegeben.

Stadttrat Eibenstock, den 15. März 1905.
Hesse. Müller.

Nr. 55. V.

zu Nr. 3802. L. 04.

Die königliche Kreisauptmannschaft mit dem Kreisausschusse hat die vorstehende **Ein-**
quartierungsordnung für die Stadt **Eibenstock** vom 20. August 1904 genehmigt.
Was die zu § 4 dieser Einquartierungsordnung erforderliche Dispensation von der
Vorfrist in § 25 Revidierten Städteordnung anlangt, so wird auf Grund der vom kö-
niglichen Ministerium des Innern in dessen Verordnungen vom 7. Dezember 1880 — 677 II G —
12. April 1881 — 187 II G — bez. 14. Januar 1905 — 4 II G — ausgesprochenen Er-
mächtigung diese Dispensation andurch erteilt.
Hierüber allenthalben wird diese

Urkunde

ausgefertigt

Zwickau, am 7. März 1905.

Königliche Kreisauptmannschaft.
(L. S.) Dr. Forker-Schubauer. Otto.

Holzversteigerung auf Auerzberger Staatsforstrevier. Im Gasthof „zur Forelle“ in Blauenthal sollen

Montag, den 27. März 1905, von mittags 1 Uhr an

1663 weiche Stämme	von 10—15 cm Mittenstärke,	} 11—26 m lang,	in den Abt. 56,
1617 "	16—22 "		
636 "	23—43 "	} 11—26 m lang,	13, 16, 24, 25, 26,
11698 "	7—15 " Oberstärke,		
270 "	16—22 "	} 11—26 m lang,	54, 55, 60 u. 71,
12 "	23—44 "		
4956 "	10—12 " Unterstärke,	} 11—26 m lang,	}
310 "	3 "		
4070 "	4 u. 5 "	} 11—26 m lang,	}

sowie im Hotel „Stadt Leipzig“ in Eibenstock

Dienstag, den 28. März 1905, von vorm. 9 Uhr an

3 m harte,	50,5 m weiche Brennseite,	} in den obigen Abteilungen,
7 "	168,5 " Brennknüppel,	
2 "	233,5 " Aste,	}
2 "	427,5 " Stöße,	

gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen
versteigert werden.

Die unterzeichnete Revierverwaltung erteilt über obige Hölzer nähere Auskunft.
Eibenstock, am 17. März 1905.

Rgl. Forstrevierverwaltung Auerzberg.
Lehmann.

Rgl. Forstrentamt.
Gerlach.

Holzversteigerung auf Schönheider Staatsforstrevier.

Im Hotel „zum Rathaus“ in Schönheide sollen

Donnerstag, den 23. März 1905, von vorm. 9 Uhr an

3442 weiche Stämme	10—19 cm stark,	} 11—28 m lang,	in Abt. 34, 35, 45, 50, 60, 63,
537 "	20—34 "		
7909 "	7—15 "	} 3,5 u. 4 "	19—23, 31, 36—40, 47, 48, 52 u.
465 "	16—22 "		
235 "	23—53 "	} 10—12 "	ungen),
110 "	10—15 "		

und Freitag, den 24. März 1905, von vorm. 9 Uhr an

185,5 m weiche Brennseite, Brennknüppel und Aste,	} in Abt. 34, 35, 60
548 " Stöße,	
938 " Streureisig,	}

gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen
versteigert werden.

Die unterzeichnete Revierverwaltung erteilt über obige Hölzer nähere Auskunft.
Schönheide und Eibenstock, am 15. März 1905.

Rgl. Forstrevierverwaltung.
Hoffmann.

Rgl. Forstrentamt.
Gerlach.

Handelschule.

Durch die neue Organisation der hiesigen öffentlichen Handelschule macht sich die
Abänderung der Satzungen nötig. Zu diesem Zwecke findet

Sonnabend, den 18. März a. c., abends 7/9 Uhr

im Hotel Stadt Leipzig

eine außerordentliche Hauptversammlung

statt, zu welcher die geehrten Mitglieder des Handelsschulvereins mit der Bitte um recht
zahlreiches Erscheinen eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Verhandlungen mit der Handelskammer zu Blauen.
2. Beschlussfassung über die vom Vorstand vorberathenen bezw. von der Handelskammer
genehmigten Aenderungen der Satzungen.

Eibenstock, 8. März 1905.

Der Handelsschulvorstand.

Max Ludwig, z. St. I. Vors.

General-Versammlung der Ortskrankenkasse für das Handwerk und sonstige Betriebe zu Eibenstock

Montag, den 27. März 1905, abends punkt 7/9 Uhr

im Restaurant „zum Adlerfelsen“ — oberes Lokal.

Tagesordnung:

- 1) Abnahme der Rechnung vom verflohenen Jahre.
- 2) Verschmelzung der Ortskrankenkasse für das Handwerk und sonstige Betriebe zu einer
gemeinf. Ortskrankenkasse.
- 3) Erhöhung der Klassenbeiträge.
- 4) Erhebung von Zusatzbeiträgen für die Familienversicherung.
- 5) Event. Weiteres.

Eibenstock, am 17. März 1905.

Der Vorstand.

Wilhelm Unger, Vorsitzender.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Aus verlässlicher Quelle verlautet, daß
tatsächlich im Reichshofamt eine Vorlage, betreffend Erhebung
einer Reichserbschaftsteuer, ausgearbeitet wird oder
daß wenigstens vorbereitende Arbeiten nach dieser Richtung aus-
geführt werden, welche der zusammenberufenden Konferenz der
Finanzminister unterbreitet werden sollen. Der Plan soll dahin
gehen, die in mehreren Einzelstaaten erhobene Erbschaftsteuer
unter starker Erhöhung der Sätze für größere Erbschaften und
Erbschaftsanfall an Seitenlinien auf das ganze Reich auszudehnen;
an den Erträgen dieser Reichserbschaftsteuer sollen dann die
Einzelstaaten mit einem gewissen Prozentsatz beteiligt werden.

— Berlin, 16. März. Nach Meldung Generals v. Trotha
vom 15. März stieß Hauptmann v. Koppj am 10. abends am
Südausgang der Schluchten von Kurudas auf die Bande von
Morris und stürmte die feindliche Stellung. — Am 1. März
vormittags ging die Abteilung des Majors von Kampj am
Nordausgang der Kurudosschluchten auf Sturmanns Werst vor
und warf den Feind zurück. Beide Abteilungen näherten sich
bei Fortsetzung des Vormarsches einander, wobei Abteilung
Kampj zahlreiche, vor Koppj flüchtende Feinde unter Feuer
nehmen konnte. Am Abend des 11. wurde die gegenseitige
Signalverbindung gewonnen. Die Schwierigkeiten, die auf dem
Marsche durch das wilde, zerklüftete Gelände überwunden werden
müssen, sind außerordentlich und gestatten nur langsamsten Vor-
gehen. Verluste des Seyners schwer. 700 Stück Großvieh,

6000 Stück Kleinvieh, 50 Pferde, 5 Wagen erbeutet. Diesseits
ein Reiter gefallen, 8 Reiter schwer, 2 Offiziere und 3 Reiter
leicht verwundet. — Die Abteilung des Hauptmanns Kirchner
stieß am 10. März beim Vormarsch von Norden her über Kosis
auf eine gut verchanzte Stellung, die unter großen Verlusten
unsererseits gefürmt wurde. 100 Meter dahinter wurde nun-
mehr eine zweite stark verchanzte Stellung erkannt, die wegen
hereinbrechender Dunkelheit nicht mehr genommen werden konnte.
Diesseits gefallen 2 Offiziere, 7 Unteroffiziere und Reiter; schwer
verwundet 16 Unteroffiziere und Reiter; leicht verwundet 2
Offiziere, 16 Unteroffiziere und Reiter. Vermißt 2 Reiter.

— Rußland. Der Peterburger Korrespondent der kö-
niglichen Zeitung telegraphiert seinem Blatt vom Mittwoch: Gestern
sind in Jarosloje Selo unter Vorsitz des Zaren über
die Fortsetzung des Krieges Beratungen statt. Es verlautet, daß
die energische Fortführung beschlossen sei; man werde eine neue
Armee von 400000 Mann aufstellen, und die dezimierten Truppen-
teile auf dem Kriegsschauplatz ergänzen. Die neue Armee soll,
wie ich höre, aus aktiven Linien-Kerntruppen, lauter jungen Mann-
schaften gebildet und durch Einführung von Reservisten ergänzt
werden. Im wesentlichen werden die neuen Nachschube aus In-
fanterie und Artillerie bestehen, da für Kavallerie sich im Ge-
lände des Kriegsschauplatzes nur geringe Verwendung bietet. Die
Garde-Feldartillerie soll ebenfalls zur Entsendung bestimmt und
auch für die Flotte neue Anordnung getroffen sein. Der neu
ernannte Stabschef der Mandchurietarmee Sushomlinow gilt als
einer der hervorragendsten der jüngeren russischen Generale, man
nannte ihn sogar als Nachfolger des Oberbefehlshabers Kuropatkin,

dessen Abberufung trotz des mächtigen Einflusses zu seinen Gunsten
dennoch in Kürze zu erwarten ist; daß Großfürst Nikolajewitsch
sein Nachfolger sein soll, wird in sonst gut unterrichteten Kreisen
nicht als wahrscheinlich angenommen.

— Vom russisch-japanischen Krieg. Auf dem
mandchurischen Kriegsschauplatz haben die Japaner einen neuen
wichtigen Fortschritt zu verzeichnen. Der Telegraph meldet:
Tosio, 16. März. (Amtlich.) Marschall Oyama berichtet, daß die
japanische Avant-Garde des Feind überall hartnäckig verfolgt und
Donnerstag nacht um 12 Uhr 20 Minuten Tieling besetzt hat.
So bestätigt es sich, daß die Russen erst in Chabin Widerstand
leisten wollen, falls es ihnen überhaupt gelingt, dort wieder er-
hebliche Streitkräfte zu konzentrieren.

Petersburg, 15. März. General Kuropatkin meldet
unter dem gestrigen Datum, daß er einen blutigen Angriff der
Japaner gegen das Zentrum der russischen Stellungen am Hanho
abgeschlagen hätte; mehr als 1000 Leichen lagen vor den russischen
Stellungen.

Petersburg, 16. März. Ein Telegramm Kuro-
patkins an den Kaiser vom 14. März meldet: Nach dem
heute Morgen zurückgewiesenen Angriff sind weitere Berichte
nicht eingetroffen. Einzelne Soldaten und Kompanien, die von
ihren Abteilungen getrennt waren, sind während der beiden letzten
Tage zu ihren Truppenteilen zurückgeführt. Die Proviantsätze
sind zum Teil wieder in Ordnung gebracht. Die Trains erster
Ordnung befinden sich zum großen Teil unter den Truppen.
Diese sind mit Proviand hinreichend versehen und bereit, den
Kampf von neuem anzunehmen. Ich habe über die Ver-

luste an Toten, Verwundeten und Vermissten, sowie über die Einbußen der Artillerie und des Trains noch keine genauen Berichte erhalten. Ein weiteres Telegramm Kurapatkins an den Kaiser, datiert vom 15. März, besagt: Die Truppen passierten Tieling in vollkommener Ordnung. Ich habe Teile der 14. Infanterie-Division beschäftigt und sie in zuverlässiger Stimmung gefunden. Als ich Tieling verließ, hatte der Kampf noch nicht begonnen. Auf meinem Wege nach Norden habe ich zahlreiche Truppen und Proviantzüge gesehen, alle in großer Ordnung. Ich habe auch aus Russland frisch eingetroffene Regimenter beschäftigt, die einen ausgezeichneten Eindruck machten.

Tokio, 15. März. Die Regierung stellt Quartier für 43 000 in der Schlacht bei Muden gefangen genommene Russen her. Dieselben sollen auf verschiedene Garnisonsstädte Japans verteilt werden und zwar sollen im ganzen 20 Städte Gefangene aufnehmen. Man erwartet, daß der Hafen von Vladivostok am 21. d. M. eisfrei sein wird. Der Laidon ist schon jetzt schiffbar, der Verkehr auf demselben ist bis Pinghang eröffnet.

Tokio, 16. März. (Amtliche Mitteilung.) Marshall Oyama meldet, daß Pingling am 13. von einer japanischen Abteilung besetzt worden ist.

Ueber die Fahrt der japanischen Flotte liegen folgende Meldungen vor:
London, 15. März. Lloyd's Institut meldet aus Singapur unter dem heutigen Datum: Der Dampfer „Hongwan“ begegnete, wie er hierber berichtet, zwei und zwanzig japanischen Kriegsschiffen beim Leuchtturm von Horsburgh, zwanzig Meilen östlich Singapur.

Ein Telegramm des Neuterischen Bureaus aus Singapur bestätigt die Meldung, daß heute morgen auf der Höhe von Singapur drei japanische Kreuzer und ein Kohlendampfer außerhalb der Territorialgewässer vor Anker gegangen sind. Der „Daily Express“ meldet aus Singapur vom 15. d. M.: Zwei japanische Kreuzer und zwei Hilfskreuzer, die heute morgen angekommen sind, sind nachmittags wieder in See gegangen.

Japan. Prinz Arisugawa wird sich, wie amtlich verlautet, zur Hochzeit des deutschen Kronprinzen nach Berlin begeben.

Locale und sächsische Nachrichten.

Dresden, 15. März. Das „Dresdner Journal“ schreibt: In Ergänzung unserer in Nr. 59 veröffentlichten Notiz über die anderweitige Behandlung der die Frau Gräfin Montignoso betreffenden Rechtsangelegenheiten Sr. Majestät des Königs geben wir nachfolgend den Wortlaut des Schreibens wieder, welches das Kammeramt Sr. Majestät des Königs an Herrn Justizrat Dr. Emil Ködner gerichtet hat. Es geht daraus hervor, daß die fragliche Angelegenheit künftighin als Regierungssache behandelt werden soll. Das Schreiben lautet:

Seine Majestät der König haben beschloffen, Allerhöchste Vertretung in den privaten Rechtsangelegenheiten zu der Frau Gräfin Montignoso als Regierungssache behandeln zu lassen und einen der Herren Staatsminister damit zu betrauen. Die Ihnen erteilten Vollmachten werden deshalb zurückgenommen, und ich darf Sie bitten, die Vollmachten zurückzugeben und die Sache als Regierungssache zu behandeln. Seine Majestät legen übrigens ausdrücklich Gewicht darauf, daß Sie von dem, was Ihnen aus Anlaß des Austrags bekannt geworden ist, nichts veröffentlichten oder sonstwie zur allgemeinen Kenntnis bringen.

Mit vorzüglicher Hochachtung der Kammerer Sr. Majestät des Königs.

Dresden, 10. März 1905.
Mylau, 14. März. Während sich die Familie des Apothekers Mann auf einer Hochzeitsreise befand, plünderte das erste seit dem 1. d. Mts. angetretene Dienstmädchen, Margarete Schüy mit Namen und aus Görlitz stammend, die Wohnung der Herrschaft aus und verschwand mit den Wertgegenständen, goldenen Ringen, Uhren, Damengarderobe ufm. Die Diebin soll nach Leipzig geflüchtet sein.

Obersachsenberg, 15. März. Am Aschermittwoch wäre ein hier tätiger Arzt auf eigentümliche Weise beinahe zu Schaden gekommen. Der Mediziner hatte auf der Höhe des Ascherberges Krankenbesuche gemacht; er wählte, als es inzwischen finster geworden war und ein heftiger Schneesturm wehte, den steil abfallenden Fußpfad zum Abstieg, der bei der Schule in den Fahrweg einmündet. Dabei war er um einige Meter vom Wege abgekommen. Mächtig tauchte neben ihm tief unten, aber in unmittelbarer Nähe ein Felsstein auf. Der Wanderer hielt sofort an, untersuchte seinen Standort genauer und bemerkte nun zu seinem Schrecken, daß er auf das Dach eines Hauses geraten war. Die Häuser stießen vielfach mit dem hinteren Dachfirste an den steilen Berg an, den Zwischenraum hatte der Schnee ausgefüllt. Vorsichtiger Rückzug bewahrte den betreffenden Herrn vor schwerem Absturz. Als Beitrag zum Kapitel „Landpraxis“ und für die Winterchronik 1904-05 verdient der Vorfall wohl erwähnt zu werden.

Die Kartengundel.

Eine Vorgeschichte von August Butscher.

„Daß die beiden Zeuginnen der Tat,“ so fuhr der Staatsanwalt fort, „bezüglich der Identität des Täters mit dem Angeklagten Zweifel aussprechen, die sich bei der Mutter bis zur völligen Verneinung steigerten, beweist nichts. Die Tochter handelte unter dem Einflusse eines mächtigen Gefühls, das sie heute deutlich genug verraten hat; die Mutter folgte offenbar einer uns nicht ganz verständlichen Eingebung, die sie ihre ersten und offenbar wahren Angaben widerrufen ließ. Der Umstand, daß der Jäger Brand in dem Täter den Angeklagten erkannt haben will und seine Aussage zurücknahm, was ihm mit Recht verwerflich wurde, ist ganz bedeutungslos für die nun völlig klarliegende Tatsache. Kleider und Gewehr sind jedenfalls gut versteckt und gerade dieser Umstand spricht für die Schloßheit und Umsicht des Täters, der allgemein als sehr intelligent geschildert wird. Zeit, Ort, Kleidung und alle übrigen Umstände weisen deutlich darauf hin, daß die Herren Geschworenen sagen werden, Ulrich Hornmayer sei des Mordversuches schuldig.“

Der Staatsanwalt setzte sich und war offenbar sehr zufrieden mit sich selbst.

Es war lautlos still im Saale, aber so manches Herz pochte ungestüm in der Brust und die Gunde war bleich wie eine weiße Rose.

Jetzt nahm der Verteidiger das Wort. Er hatte ruhig den Ausführungen des Staatsanwalts zugehört, und nur zuweilen hatte ein ironisches Nicken um die vom Worte halbverdeckten Lippen gespielt.

„Ich habe selten,“ begann er, „eine solche oberflächliche Beweisführung gehört wie die des Herrn Staatsanwalts und ich denke, daß es mir ein Leichtes sein wird, sie nicht nur zu entkräften, sondern die Herren Geschworenen von der Unschuld des Angeklagten völlig zu überzeugen.“

Dann begann er den ganzen Verlauf der Voruntersuchung und den bisherigen Gang der Verhandlung sorgfältig zu zerlegen und sagte unter anderem:

„Die Herren Geschworenen haben vor allem darauf Rücksicht zu nehmen, daß sie in dem Angeklagten einen gebildeten und tadellos rechtschaffenen jungen Mann vor sich haben. Ist es wirklich denkbar, daß ein Mann wie der Angeklagte, seinen Feind — das ist in gewisser Hinsicht allerdings der verwundete Jäger — heimtätlich im Schlafe überfallen? Abgesehen von seinem unantastbaren Charakter hätte schon das Vertrauen auf seine physische Kraft, die offenkundig der des Verwundeten weit überlegen ist, ihn abgehalten von dem menschenlichen Schlag, den offenbar ein anderer gegen den Jäger geführt! Es konnte höchstens der Gedanke an eine Wiedervergeltung für den Stich am Kirchweihstage in ihm leben, nie aber der schwarze Vorsatz, den Gegner hinterücks zu ermorden. Aber auch für die erstere Annahme spricht lediglich nichts als die „Stimme des Volkes,“ der man so gern in bequemen Fällen vertraut, noch die Aussagen der Zeugen. Diese letzteren sind aber wirklich interessant, komisch und tragisch oft zugleich.“

„Es ist die Aussage der Wirtstochter ein trauriger Beleg für ihr rachsüchtiges Gemüt, weil sie notorisch von dem Angeklagten als Braut verhöhnt worden ist. Uebrigens, hat die Zeugin nicht trotzdem durch ihre Zeitangabe das erklärt, was für sich allein den Angeklagten frei machen muß? Hat sie nicht so recht sein Alibi bewiesen.“

„Die Tatsache ferner, daß kein Zeuge in dem Täter den Angeklagten erkannt hat, steht fest. Freilich hat zwar eine der Hauptzeuginnen, die Bekendore, anfänglich behauptet, daß sie in dem Täter den Ulrich Hornmayer erkannt habe, aber sie ist durch einen Zwischenfall wieder auf den Weg der Wahrheit zurückgeführt worden.“

„Für mich ist diese Umkehr kein Rätsel, und wer den Charakter der genannten Zeugin kennt, wird gleich herausfinden, daß die überraschende Entdeckung der Zuneigung ihrer Tochter zu dem Angeklagten sie zu dem raschen Wechsel zwang. Der Vorteil diktierte ihr und sie schreibt eben was er spricht, oder spricht, was er schreibt.“

„Der Jäger dann! Er ist als Spieler, Trinker und Wüstling geschildert. Seine Leidenschaftlichkeit riß ihn heute ja soweit hin, daß Komploit der Lüge mit der verrufenen Kartenschlägerin zu verraten! Auch er hat sich selbst gerichtet.“

„Endlich — im ganzen Orte Kühlewald ist es bekannt, daß der Sohn der Bekendore nach seiner Entlassung aus dem Zuchthaus keine Drohungen gegen den Forstgehilfen Brand offen ausgesprochen hat. Er war allerdings schon vor dem Mordversuch nicht mehr in Kühlewald gesehen worden, aber dies schließt weder die Möglichkeit, noch die Wahrscheinlichkeit aus, daß er sich in der Gegend verborgen hielt, um die Gelegenheit zur Rache zu erlauern. Hiermit stimmt die Tatsache ganz vortrefflich überein, daß dem Angeklagten just derselbe Anzug abhanden gekommen ist, in welchem der Verbrecher gesehen wurde. Mag nun auch der Verhollene die Tat verübt haben oder nicht, so ist es doch immerhin unbegreiflich, daß der Untersuchungsrichter diesen höchst erheblichen Umstand gänzlich außer acht gelassen hat.“

Der Staatsanwalt raffte sich noch zu einer Entgegnung auf, die aber von dem Verteidiger mit Leichtigkeit niedergeworfen wurde.

Nach kurzer Beratung verkündete der Obmann der Geschworenen ein einstimmiges „Richtschuldig“.

Während dieses Momentes der höchsten Spannung hatte ein Gerichtsdiener einen Brief dem Vorsitzenden überreicht, welcher ihn nach Betrachtung der Adresse rasch öffnete und durchlas. Dann erhob er sich und sagte in feierlichem Tone:

„Ehre dem Wahrspruch der Herren Geschworenen! Soeben ist mir dieses Schreiben zugegangen, das die Unschuld des Angeklagten bestätigt.“

Der Präsident las folgendes vor:

Gehörter Gerichtshof!
Wenn Sie dieses lumpige Papier lesen, schwimme ich schon auf dem großen Wasser und gehe in das freie Amerika, wo jeder Wildt schießen darf, so viel er will. Ich hab' in der Zeitung gelesen, daß der junge Haberhofer eingesperrt ist wegen dem schlechten Jäger, dem ich den saftigen Streich gegeben habe. Ich hab' einen alten Haß gehabt gegen den Jäger, weil er mich früher angezeigt hat und einen neuen, weil er meine liebe Gunde im Walde ungebührlich angepöbelt hat, der Niederträchtige. Die Kleider habe ich in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag aus dem Haberhofer gestohlen, denn der Uri hatte auch noch etwas gut von anno dazumal, wo ich ins Zuchthaus gekommen bin. Ich hab' freilich nicht wissen können, daß es so geht, aber gesehen ist gesehen. Lassen Sie jetzt den Uri frei und stecken Sie den Jäger ein, der verdient's zehnmal mehr. Ich laß alle grüßen und bin

Ihr Amerikaner
Lorenz Holzer.

Darauf ward unter Beifallsbezeugungen des Publikums die Freisprechung Uri's verkündigt.

Bald folgte eine andere Schwurgerichtsverhandlung, die wiederum für die Kühlewalder ein Ereignis war. Diesmal wurden der Forstgehilfe Brand und die Bekendore wegen Meineides ins Zuchthaus geschickt. Sie sahen zwar nur ein Jährchen und etwas darüber, aber es war lang genug, daß dem Vater der Regelle die „Eisfüße“ mittlerweile völlig abschmolzen und sein Gut vergantet wurde.

Da entschloß sich denn der Regelle, nach Amerika auszuwandern, und als der Jäger und die Bekendore aus dem Zuchthaus entlassen wurden, wollten sie die Reise gemeinsam mit ihm machen. Die Kartenschlägerin fand es für das Beste, ihren Senz zu besuchen, und der ehemalige „Grüne“, nachdem er die Uniform hatte ausziehen müssen, fühlte ein unabweigliches Bedürfnis nach Luftveränderung. Er wollte sich mit der Lore „drüben“ trauen lassen; ob sich die Weiden aber so lange trauen durften, mochten die zweifelhaften Kühlewalder nicht entscheiden.

Der Bekendore ging der Abschied von ihrer guten Tochter, die mittlerweile die Verlobte des Haberhofers geworden war, nicht sehr zu Herzen, um so weniger, als Uri ihr einen ansehnlichen Reisepfennig in die neue Welt mitgab.

Die Kartengundel aber weinte aufrichtige Tränen — denn die Zuchthauslerin war doch ihre Mutter — und sie betete inbrünstig, daß Gott die Mutter und den Bruder zu besseren Menschen umwandle! —

Erst als die „Amerikaner“ aus Kühlewald abgezogen waren, fand die Hochzeit im Haberhofe statt. So lange die Mutter im Zuchthause saß, hätte doch die Tochter kein Freudenfest feiern können.

Am Hochzeitstage ging es allerdings hoch her in Kühlewald — war ja doch allda der Haberhofer der reichste Bauer! Beim großen Schmaus erhob der Bräutigam sein Glas und rief:

„Ich habe zehntausend Gulden gestiftet für die Ortsarmen und wenn die Amerikaner eines schönen Tages arm heimkehren sollten nach Kühlewald, so sollen ihnen die Zinsen allein gehören bis an ihr Lebensende!“

Dir ist's gewiß recht, kleine Haberhoferin, denn Du hast den schönen Spruch vom Dichter Castelli vom Gebhardtsberge heimgebracht:

Und hätt' ich einen Feind auf dieser Erde,
So wünsch' ich, daß er mir zum Bruder werde!

Königlich Preussische Staats-Modellie
Seidenstoffe schwarze weisse farbige
in unvergleichlich reicher Auswahl.
Jahres die neuesten und schönsten — Seide und sehr billig.
4 Färbungs-Methoden, 6 Gestirnsarten-Systeme.
Deutschlands größtes Spezial-Seidengeschäft
Mech. Seidenstoff-Waberei Nichols & Co. Berlin SW. 19
43 Leipziger Strasse 43 Ecke Markgrafen-Strasse.
Proben portofrei

Saferdungung. Keine Kulturpflanze wurde bis jetzt hinsichtlich der Düngung schlechter bedacht, als der Hafer. Seit die vorzügliche Wirkung des Thomasmehls auf das Gedeihen des Hafer allgemein bekannt ist, gibt man dem Hafer, in welchen Acker eingedreht wird, jetzt allenthalben vielfach eine fruchtige Düngung mit Thomasmehl. Die sich dabei überall zeigende erhebliche Steigerung im Ertrage des Hafer hat nun dazu geführt, daß man jetzt auch da, wo eine gleichzeitige Kleereisart nicht stattfindet, dennoch fruchtig mit Thomasmehl für Hafer düngt; dies muß um so mehr empfohlen werden, als wirklich der Hafer für eine gute Düngung fast dankbarer ist, als jedes andere Getreide.

Kirchliche Nachrichten aus der Pfarrei Eibenstock
vom 12. bis 18. März 1905.
Ausgaben: 15) Paul Max Herbach, Maschinenfäher hier, ehel. S. des Ernst Emil Herbach, Maschinenfäher hier und Hedwig Marie Lein hier, ehel. Z. des weil. Christian Friedrich Lein, Schuhmachers hier. 16) Paul Felix Sader, Fabrikarbeiter hier, ehel. S. des weil. Franz Eduard Sader, Buchbinders hier und Marie Helene Stemmler hier, ehel. Z. des Gustav Emil Stemmler, Handarbeiters hier.
Gebraut: 17) Wilhelm Louis Weg, Hofenmachergeselle in Carlsfeld mit Anna Helene geb. Ungelsham hier.
Getaut: 71) Käthe Gertrud Dammehorn, 72) Friedrich Curt Reif, 73) Paul Kurt Jeuner, 74) Gertrud Sophie Herbach, 75) Marie Unger.
Gestorben: 48) Alfred Erich, ehel. S. des Gustav Emil Baumann, Maschinenfäher hier, 49) Adolf Billy, ehel. S. des Gustav Emil Wagner, Handarbeiters hier, 2 M. alt. 50) Alois Klemmayer, Monteur hier, ein Ehemann, 68 J. 9 M. 15 T. 51) Carl Friedrich Strobel, Zimmermann hier, ein Ehemann, 66 J. 1 M. 18 T.

Am Sonntag Reminiscere.
Borm. Predigtzeit: Matth. 15, 21-28. Herr Pfarrrer Gebauer. Die Beichtrede hält Herr Pastor Rudolph.
Nachm. 1 Uhr: Kirchengottesdienst für die Knaben im Alter von 10 bis 14 Jahren, Herr Pastor Rudolph.
Abends 8 Uhr: Jünglingsverein, derselbe.

Kirchennachrichten aus Schönfeld.
Dom. Reminiscere. (Sonntag den 19. März 1905.)
Borm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Herr Pastor Gerlach. Nach dem Gottesdienst Besuche u. weil. Abendmahl, Herr Pfarrrer Wolf. Nachm. 2 Uhr: Gustav-Rolf-Stunde, Herr Pfarrrer Wolf.

Neueste Nachrichten.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

Kattowitz, 16. März. In Zawodzie tritt der Fleckentypus epidemisch auf. Gestern sind vier Fälle amtlich festgestellt worden.

Budapest, 16. März. Die volkswirtschaftliche Fackelung des ungarischen Landesagrikulturreins nahm einen Beschlußantrag an, welcher sich für die Annahme des Handelsvertrags mit Deutschland ausspricht.

Trient, 16. März. Bei Sambonato im Sogantertal riß eine Lavine während der Nacht ein Bauernhaus weg und tötete eine Frau und zwei Schafe.

Petersburg, 16. März. In der Affäre Gripenberg-Kuropatkin hat Dragomirov als Schiedsrichter völlig zu Ungunsten Kurapatkins entschieden. Gripenberg wird deshalb voraussichtlich Dragomirov nach der Marschurlei begleiten und seine frühere Armee wieder übernehmen.

Petersburg, 17. März. Kurapatkin ist seines Kommandos enthoben worden. Er wird durch Dinnewitsch ersetzt.

London, 17. März. Wie dem „Daily Chronicle“ aus Alexandrien von gestern telegraphiert wird, verließ der russische Marineattaché Schwank Port Said, um sich nach Dschibuti zu begeben. Die Abreise ist veranlaßt infolge der Weigerung, daß die Kohlenschiffe weiterhin der Flotte Roschdestwornskys Kohlen liefern. Schwank hofft, ein neues Uebereinkommen mit den Kohlenschiffen abzuschließen.

Chem. Waschanstalt Färberei für Damen- und Herren-Garderobe, Handschuhe, Straußenseidern, Spitzen etc.
Lud. Arnold NÜRNBERG.
Annahmestelle bei Herrn Emil Mende, Eibenstock.

Für Schönheit wird ein jung. Cartonagen-Arbeiter für Packcartons gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe unter E. F. C. an die Exp. d. S. Bl.

Häuser's Brennesselspirit per Flasche Mk. 0,75 und Mk. 1,50, ächt mit dem Weidensteiner Kircherl. Billigstes und bewährtestes Haarwasser gegen Haarausfall, Daartrah, Daaripalte. Borrätig in Eibenstock bei Apotheker Edgar Wiss und Druggist H. Lohmann.

Guterh. Fahrrad sofort billig zu verkaufen Bretgasse 1.

Lebende Karpfen, Lebende Schleien jederzeit billigt bei Emil Wagner.

3 Fach 1/4, und 2 Fach 1/4, Hoigt'sche Maschinen sind billig zu verkaufen bei Friedrich Glück, Planen i. F., Theaterstraße 34, II. Tertianer, Quarten, denen mögen Prospekt verlangen vom Institut Erdmann, Laufgig (Sa.).

Vor auf es ankommt!

Wenn es noch Leute gibt, denen Malzkaffee nicht schmeckt, so liegt das einfach an zwei leicht zu vermeidenden Fehlern. Entweder hat man nicht den richtigen Malzkaffee eingekauft — der echte „Kathreiners Malzkaffee“ kommt nur in geschlossenen Paketen mit dem Bilde des Pfarrers Kneipp zum Verkauf — oder man hat ihn falsch zubereitet. Wird Kathreiners Malzkaffee richtig zubereitet, so ist er nicht nur das gesündeste, sondern auch das angenehmste tägliche Getränk, sei es, daß man ihn als vollkommenen Kaffee-Ersatz trinkt, sei es, daß man ihn als Kaffee-Zusatz, oder, was immer mehr Anhänger findet, als Zusatz zum Kakao genießt. Kathreiners Malzkaffee muß aber auf eine ganz bestimmte Art gekocht werden, wenn er seinen ausgesprochen feinen Geschmack voll entwickeln soll, nämlich

- so:**
- Nicht zu fein mahlen. — Einen grossen Topf nehmen. — Nicht überbrühen, sondern mit kaltem Wasser ansetzen. — Langsam zum Kochen bringen. — Zeitweilig umrühren und 3—5 Minuten langsam kochen lassen. — Vom Feuer rücken und einige Löffel kaltes Wasser zugießen. — Hierauf noch 1—2 Minuten ruhig stehen lassen; dann abgessen. — Gekochte, gute Milch, möglichst Sahne dazu nehmen.

Wenn man Kathreiners Malzkaffee genau nach dieser Vorschrift kocht, dann wird jeder, der ihn trinkt und bisher falsch zubereitet hatte, hochbefriedigt sagen:

„Ja, das ist freilich etwas ganz Anderes!“

Anmerkung: Als Kaffee-Zusatz verwendet man den „Kathreiner“, indem man den gemahlten Bohnenkaffee mit dem wie oben zubereiteten **lochenden Malzkaffee** überbrüht. Beste Mischung: halb und halb. — Als Kakao-Zusatz verwendet man den „Kathreiner“, indem man in eine Tasse $\frac{1}{4}$ Kaffee-Löffel Kakao und etwas Zucker tut und beides mit dem wie oben zubereiteten und abgesehenen Malzkaffee möglichst heiß verrührt.

Zum Bauen

- empfehle
- Zement-Werkstücke,
 - „Rohre in jeder Weite,
 - „Granit-Treppenkufen
 - „Korallen-Fußbodenplatten,
 - „Doppelsalzziegel (Ideal),
 - „Dielen m. Eiseneinlage,
 - „Eisenaufsätze „Gloria“, sowie sämtliche

Baumaterialien

in reichhaltigster Auswahl und zu billigsten Preisen

Eugen Keilhauer

Rothenkirchen i. V.,
Zementkunststein-Fabrik und Baumaterialien-Großh.
Telefon Amt Rothenkirchen i. V. Nr. 30.

Elfenbein-Seife

„Bleib mir treu“
mit „Elefant“
Welschen-
seifenpulver,
in Tausenden von
Haushaltungen
beliebt und unent-
behrlich geworden.
Zu haben in fast
jedem Material-
waren-
Seifen- und
Drogen-
geschäft. Nach-
ahmungen
weise
man zurück.



Günther & Haussner,
Chemisch-Fabrikanten.
Alleinige Fabrikanten.

Achtung!

Heute auf dem Wochenmarkt:
Amerikanische Äpfel, Pfd. 25 Pfg.,
österreichische, 5 Liter 60, 70 u. 80 Pfg.,
Apfelsinen, (Marke Dahn), 4 Stück
von 10 Pfg. an, Blumenkohl, Stück
25 Pfg., Rotkraut, Stück 35 Pfg.,
Araus- u. Weißkohl, Spinat zum
Marktpreis, Dampfsäfel, Pfd. 35
Pfg., Datteln u. Feigen, Pfd. 25 Pfg.,
Mischobst, Pfd. 25 Pfg., Pflanzen,
wie bekannt sehr gut, 3 Pfd. 45 Pfg.,
Stark geräucherter Hase, Pfd. 1,40 u.
1,50 Mk., Fülllinge sehr billig, Se-
ringe, 10 Stück 25 Pfg., Bratheringe,
Stück 6 Pfg., Sarzerkäse, 4 Stück
10 Pfg., Frische böhmische Eier, Stück
6 Pfg., im ganzen billiger, und noch
verschiedenes andere empfiehlt billig
Joh. Panhans.

Konfirmanden-Schuhe

empfehlen in eleganter Ausführung und großer Auswahl billigt
W. Schuldes, Langestraße 10.

Minlosches Waschlupfer



Zu haben in Drogen- u. Kolonialwaren-Handlungen, Apotheken u. Seifenhandlungen.

Kräftige solide Arbeiter

werden zum Holzschneiden bei gutem Accordlohn gesucht. Bevorzugt werden diejenigen, denen an dauernd lohnender Beschäftigung gelegen ist. Nach einjähriger, ununterbrochener Dienstzeit wird eine Reisevergütung gewährt.

Cellulosefabrik Grossen

b. Zwickau i. Sachsen.

Ein heller

verwendet stets
Dr. Oetker's
Backpulver
Vanillin-Zucker
Pudding-Pulver
a 10 Pfg.
Fructin
bester Ersatz für
Honig.
Millionenfach bewährte Rezepte gratis
von dem besten Geschäft.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Hosok, Lehrerin, Sachsenhausen
b. Frankfurt a. M.

Zuterruntern, Speisekartoffeln,
Fleis, Stroh u. Futtermöhren
liefert in Waggonladungen
E. Sartwoll, Dachwig.

Neuste

Blusen

und
Costüm-Röcke

bei

C. G. Seidel.

Halbetage

per 1. Juli oder früher von ruhigen
Beuten gesucht. Offert. unter N. 3
an die Exped. ds. Bl.

Stadtgespräch

ist

Kaufhaus Köhlers

Riesenauswahl

einfacher bis hocheleganter

Kinder-, Burschen- und Herren-Anzüge
zu festen, konkurrenzlos billigen Preisen.



Mohamed Cigaretten

Die Perle des Orients
Carton a 10 Stück

erhältlich in den Cigarrengeschäften
nur echt mit Firma auf jeder Cigarette.
Oriental-Tabak- u. Cigaretten-Fabrik
Yenidze, Inhaber Hugo Zietz, Dresden.
über siebenhundert Arbeiter.

Zu haben in denjenigen Geschäften, wo obiges
Plakat sichtbar ist.

Seiden-Lohnarbeit

an geübte Kleidersticker gibt
bauernnd aus

Hermann Bodo.

Rheumatismus- u. Asthma-Kranke,

welche Heilung suchen, sollten nicht
veräußern, sich sofort die Brotkruste
über sichere Heilung dieser Krank-
heiten kommen zu lassen.
Dieselbe wird aus Berlangen an
Jedermann umsonst und portofrei
gesandt.

W. Heinrichs & Co.,
Klingenthal, Sa.

Stadt Dresden.

Montag, den 20. März.

Jahreschmaus.

Anfang $\frac{1}{2}$ 9 Uhr.
Hierzu ladet ergebenst ein
Hermann Müller.

Feldschlößchen.

Montag, den 20. März.

Schlachtfest

Von vorm. 10 Uhr an Wellfleisch,
abends frische Würst mit Sauerkraut.
Es ladet ergebenst ein
Emil Scheller.

300 Damen-

Kleider- und Stufenstoff-Neuheiten nach
Collection empfiehlt Alban Seidel.

Gesucht

wird sofort eine **Semmelfrau**.
Weiß-, Brot- und Feinbäckerei
von Arthur Gelbhaar.



verbessert augenblicklich
schwache Suppen,
Bouillon, Saucen, Ge-
müse, Salate
u. s. w.

Einen kleinen Posten

Grummet

verkauft billigst
W. Schuldes.

Einige geübte

Stickmädchen,

sowie ein jüngeres tücht. Fräulein,
das sich als Directrice eignet,
werden gesucht. Wo, zu erfahren in
der Exped. ds. Bl.

Wohnung mit Stallung

per sofort zu mieten gesucht.
Von wem, sagt die Expedition
dieses Blattes.

Rechnungs-Formulare

halbertinte empfiehlt E. Hannover.

Schöne Frau-

en verraten, daß sie ihre Schönheit
und Anmut der **Dresdener
Lana-Seife** (Marke HHD)
v. Hahn & Haselbach, Dresden, ver-
danken. Bestes Mittel gegen alle
Hautausschläge u. Rote des Gesichtes.
à St. 50 Pfg. bei Apotheker Wih.
Schönheide: **Apothete.**

Technikum Limbach's

Neueste Lehrmittel für
MASCHINENBAU,
ELEKTROTECHNIK
UND HOCHBAU.
Kurz für Ingenieure u. Techniker.
Programme bei Director DRUPPE.

Achtung!

Deute sind eine Ladung
Rohfleisch und Würst-
waren eingetroffen. Um
flotte Abnahme bittet
Ernst Mückel.

Nächsten Montag, von Vormittag 9 Uhr an Gerichtstag in Schönheide.

Konfektionshaus A. J. Kalitzki Nachflgr.

Konfirmanden-Anzüge

in allerbesten Verarbeitung empfehle ich

Haupt-Preislagen

Mk. 10.—, 12,00, 13,50—18,00.

Tabletloser Sitz. Haltbare Stoffe. Große Auswahl.

Reichhaltige Frühjahrs-Collection empfehle ich für Aufmerksamkeits

Für Konfirmandinnen:

Hochelegante Paletots, hochelegante Blusen-Jacketts,

sehr geschmackvolle Ausführungen, schon von 6 Mark an bis zu den feinsten Genres.

Kostüme, Kostümröcke, Blusen

empfehle in bekannt großer Auswahl in ersten Neuheiten dieser Saison und in allen Preislagen.

Unterhaltungs-Abend in der Handelsschule.

Sonntag, den 19. März, nachm. 5 Uhr wird die Handelsschule einen Unterhaltungs-Abend in Stadt Leipzig im oberen Zimmer veranstalten. Ein Schüler der ersten Klasse hält einen Vortrag über Joh. Gottfried Seume. Außerdem sollen noch moderne Gedichte vorgelesen werden. Die Herren Chefs, die Eltern der Schüler, sowie alle Freunde der Schule werden zu dieser Veranstaltung hierdurch freundlichst eingeladen.

Ilgen.

Conditorei und Cafe, Schönheide.

Heute Sonnabend, sowie Sonntag u. Montag

Großes Weinschoppenfest,

wozu freundlichst einladet

Hermann Meissner.

Paul Heinz

Die glücklich erfolgte Geburt eines kräftigen Stammhalters zeigen hochehrent an Eibenstock, 16. März 1905.

Paul Hagert u. Frau Alice geb. Müller.

Deutsches Haus.

Sonnabend, Sonntag und Montag:

Ausverkauf eines hochfeinen Märzenbieres,

wozu freundlichst einladet

Ernst Lorenz.



Mey's Stoffwäsche

Ist billig, praktisch, elegant, von Leinwandwäsche kaum zu unterscheiden und im Gebrauch ausserordentlich vorteilhaft.

Vorrätig in Eibenstock bei: Carl Grohs, Bergstr., Aug. Mohnert, Ida Todt, F. A. Robert Müller und Th. Schubart.

Kaufhaus Neumarkt 3.

Reizende Knaben-Anzüge von 2,50 Mk. an,

Konfirmanden-Anzüge von 9,00 Mk. an,

Herrn-Stoff-Anzüge von 11,00 Mk. an,

Kod- und Gehrod-Anzüge, prima Verarbeitung, wirklicher Ersatz für Maßsachen.

Frühjahrs-Neuheiten bereits sämtlich eingetroffen.

Jeder Kunde wird meine große Auswahl bewundern und mit gestellten Preisen zufrieden sein.

Walther Koehler.

Husten!

Wer daran leidet, gebrauche

Raiser's

Brust-Caramellen

(Nacht-Extrakt in besser Form).

2470 not. begl. Zeugn. bew. den sich. Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung. Paket 25 Pfg. in Eibenstock bei H. Lohmann, G. Emil Tittel und Hermann Pöhlend.



Mittelbachs Restaurant.

Freitag abend und folgende Tage:

Ausverkauf von

Paulaner Salvator-Bier.

Sonnabend abend 7 Uhr:

Bötelschweinstöckchen mit Klößen,

wozu freundlichst einladet

Albin Müller.

Plüschottomanen

von 60 Mark an (Primaware), Sophas von

35 Mark an, Patentmatrasen ohne

Gurt, dadurch ohne Staubfänger, neueste Konstruktion,

Bettstellen, Schränke, Vertikows, Kommoden, sowie sämtliches

andere Möbel empfiehlt

A. Eberwein.

Kronen-Malzkaffee

zeichnet sich vor Konkurrenz-Fabrikaten dadurch aus, dass er in einem Apparate hergestellt wird, der nur mir vom Kaiserlichen Patentamt gemäss Reichsgesetz vom 1. Juni 1891 geschützt worden ist und zwar zur Uebertragung des echten Kaffeegeschmacks auf Malzkaffee. Der echte Kronen-Malzkaffee ist daher das beste Fabrikat am Markte.

Sachsen-Altenburgische Malzkaffee-Fabrik Paul Gustavus in Altenburg S.-A.

Hierzu ein illustriertes Unterhaltungsblatt.

Achtung.

Sonnabend auf dem Wochenmarkt verkaufe frische Seccarpfen, à Pfd. 25 Pfg. Achtungsvoll

M. Mückel.

Die neuesten

Kleiderstoffe

in grossem Sortiment

empfeilt

C. G. Seidel.

Wenn Sie wollen

Chemnitzer Möbelstoffe, Plüsch,

Portièren, Tisch- u. Divanddecken, gestickte Lambrequins u. Uebergardinen in eigne Anfertigung gut u. billig direkt kaufen, so verlangen Sie Proben und Preisliste von Paul Thum, Chemnitz S.-A. Direkter Versand Chemnitzer Fabrikate.

Gemeinnütziger Bauverein zu Eibenstock

e. G. m. b. H.

Freitag, den 24. März, abends 7,9 Uhr

in Mittelbachs Restaurant (oben)

Außerordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

- 1) Antrag Schimana und Genossen, Geschäftsführung betr.
- 2) Anträge des Aufsichtsrates, betr. Maßnahmen zum Schutze des Vereins gegen Uebelwollende und Verleumder.
- 3) Mitteilungen des Aufsichtsrates.

Der Aufsichtsrat.

August Edelmann. Otto Findeisen.

Warenhaus Ernst Carl Meyer

Schönheide am Markt.

Die Menge muß es bringen!

15000 Meter Greizer Kleiderstoffe,

welche ich persönlich in Gemeinschaft mit fünf auswärtigen Warenhausbesitzern direkt in Greizer Fabriken spottbillig einkaufte, sind heute eingetroffen.

Um nun den auswärtigen „Detail“-Reisenden etwas entgegenzutreten, haben wir uns gegenseitig verpflichtet, diese 15000 Meter Kleiderstoffe zu derartigen billigen Preisen zu verkaufen, daß diese enormen Posten bis spätestens Ostern möglichst verkauft sein sollen.

Demzufolge offeriere ich:

Ganze Kleider = 6 Meter, doppelbreit, reine Wolle, zu Mark 2,75, 3.—, 4,75, 5,75, 6.—, 6,20, 6,50, 7.—, 7,50, 7,80, 8,20, 9.—, 10,50, in nur neuesten Dessins und Farben.

Ansicht dieser eleganten Kleiderstoffe ohne Kaufzwang gern gestattet.

Hotel Schwan, Schönheide.

Halte dem geehrten Publikum von Eibenstock und Umgebung meine Lokalitäten bestens empfohlen. Küche und Keller bieten das Beste. Um gütigen Besuch bittet

Paul Graf.

1. Etage neu eingerichtet: Wiener Café und Weinstube zum Radesheimer.

Gasthof z. Post, Wildenthal.

Sonntag, den 19. März:

Anstich von

ff. Märzenbier.

Gleichzeitig empfehle ich gebakenen Schinken mit Kartoffelsalat.

Es ladet ergebenst ein

Emil Gnüchtel.

Gesellen-Verein.

Heute Sonnabend, abends 9 Uhr:

Versammlung

in der Centralhalle. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Eine Sünde

begeht, wer eine Radahnung der echten Stedenpferd-Vitennmilch-Seife v. Bergmann & Co., Nadebnul mit Sagenpferd Stedenpferd benutzt. Dieselbe erzeugt ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen, weiche samtartige Haut und schönen Teint. à Stk. 50 Pfg. bei Apotheker Wiss.

F. T. F. 2. Zug.

Sonnabend abend 8 Uhr Abzug

Turnhalle.

Feldschlößchen.

Morgen Sonntag, v. nachm. 4 Uhr

karbesetzte Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Emil Scheller.

Schützenhaus.

Morgen Sonntag, v. nachm. 4 Uhr

öffentliche Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

G. Becker.

Schönheiderhammer.

Morgen Sonntag, v. nachm. 4 Uhr

karbesetzte Balkmusik,

wozu ergebenst einladet

D. Gräner.

Sächsischer Hof, Wolfsgrün.

Morgen Sonntag, v. nachm. 4 Uhr

öffentliche Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Ernst Döhner.

viertelj. des „F. n. der Blasen“ unfers. Teleg. In das. Erl. In Minna verteilun. Da finanziell wefen, un Zwar kan nach dem so weit f. nahmen durch Bei (Matriful Beitrage staaten 3 betrugen entfiel au Markt, zu Branntw. Rien namentlich Man ma getend, d stark belat die Steig mittel ver quellen für direkter R bessere B Steuerzah mehr in r danke ein Parteien. Der Reichsteu nur als 3 geführt sin außerorden Organe d in den G direkten N in den ver So sehr f empfehlen wandschaft Steuern a auf die E in der Er Die finanzen. außehen r läßt sich g Zeitungen scheint aber zu finden, Fähigkeit zu — D Sonnabend Ergänzung wurden die findende 2 Nachtragbe trage von 7 ber andere 1906 gehör beihilfen u Etats sind — D Härteventu Plenum an vornimmt, wird bis 3 Mann erh Bayern 55 berg 19 72 Bataillone, Regimente hanbene G Vermehrung bayrische, 8